



VERONIKA SCHUBERT

»Heraus mit der Sprache«

Ausstellungseröffnung: DO, 16. Juli 2009, 19.00 Uhr

Zur Eröffnung spricht: Andrea van der Straeten

Ausstellungsdauer: 17. Juli – 28. August 2009

Startgalerie im MUSA Museum auf Abruf

1010 Wien, Felderstraße 6-8 (neben dem Rathaus), www.musa.at

„Und was machst du so?“ Eine uns allen vertraute Frage tauchte unerwartet vor einigen Jahren an der Außenwand des Architekturforums Oberösterreich in Linz auf. Veronika Schubert hatte eine der häufigsten Floskeln aus ihrem Kontext konventioneller Gesprächsanbahnung herausgelöst, andere Sinnzuweisungen, z.B. der Werbung, verweigert und so diese fünf Worte in die Visualisierung einer *performativen Äußerung* transformiert. Konsequenterweise arbeitet Veronika Schubert mit dem Material *Sprache*, seit sie als Jugendliche begonnen hatte, Überschriften aus Zeitungen auszuschneiden und zu sammeln. Mittlerweile sind diese Ausschnitte auf ein stattliches, nach Stichworten systematisiertes Archiv angewachsen, das als Fundus ihrer Arbeiten dient.

Aus der Dekonstruktion unserer Kommunikationsmechanismen, aus dem Zerlegen und Sezieren wortgewaltiger Spracharchitekturen, mit denen sich unsere Gesellschaft nicht selten geradezu einmauert, entstehen neue, filigrane Netze. „*Tele-Dialog*“, die Arbeit, mit der sie 2005 ihr Studium abschloss, führte bereits eindrucksvoll vor, was sich in ihrer neuen Arbeit „*Tintenkiller*“ fortsetzt: Die mit genauem, analytischen Blick vorgenommene Verknüpfung der gesprochenen Sprache mit einer anderen, der *Lingua franca* unserer audiovisuellen Populärkultur, die keiner Übersetzung bedarf, da sie global verstanden wird.

Von saloppen Methoden des Sampelns, in denen *Ton, Bild und Text nur mehr Dateien sind, die sich trennen und beliebig neu zusammenführen lassen*, wie kürzlich *Die Zeit* das auf Internetforen wie *YouTube* basierende neue *Mash-up-Genre* charakterisierte, sind die Arbeiten von Veronika Schubert aber weit entfernt. Über 800 gestrickte und digital abfotografierte Einzelbilder, oder die circa 3000 Blätter, die gezeichnet und dann mit *Tintenkiller* partiell wieder gelöscht werden, machen deutlich, dass es gerade das Verschneiden elektronisch determinierter Technik mit einer handwerklichen, materiellen ist, das einen wesentlichen Aspekt ihrer Arbeit ausmacht. Indem sie Formulierungen

wortwörtlich nimmt, vermag sie uns zu der kindlichen Spielfreude zurückzuführen, die aus einem Wort wie *Satzbau* obsessiv gestaltete Architekturen wachsen lässt, und ihr ironischer Blick lässt uns die determinierende Wucht der Sprache wie ihre poetischen Kostümierungen gleichermaßen durchschauen.

Andrea van der Straeten
Künstlerin und Professorin für Experimentelle Gestaltung

Kurzbiographie

Veronika Schubert, geboren **1981** in Bregenz / **1999–2005** Studium der Experimentellen Visuellen Gestaltung an der Kunstuniversität Linz (Diplom) / **2003/04** Auslandssemester an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich (Neue Medien)

Ausstellungen (Auswahl)

2008 „Mama’s Arts“, Den Haag, NL / unORTnung III, Genochmarkt, Wien / Nord Art 2008 – KiC Rendsburg, D / **2007** „the enforced dress“, Kunstraum Niederösterreich, Wien / Kunstankäufe der Stadt Linz 2003–2006, Nordico, Linz / „Das Gute muss nicht immer das Böse sein“, Kunstraum Engländerbau, Vaduz, LI / **2006** „Sag, dass das nicht wahr ist“, Galerie 5020, Salzburg / Salon du Monde, Berlin / **2005** „faible“, Medien Kultur Haus Wels / „collection-wise“, Galerie 5020, Salzburg / **2004** „Freies Fernsehen: TV2“, Salzburger Kunstverein / **2003** „Madam, I’m Adam“, Kunstuniversität Linz

Preise und Stipendien

2008/2009 Auslandsatelier-Stipendium des BMUKK in Krumau, CZ / **2006** Auslandsatelier-Stipendium des Landes Vorarlberg in Paliano / **2005** Stipendium des Forums der Freunde und AbsolventInnen der Kunstuniversität Linz / ORF-Shorts on Screen: Gewinnerin in OÖ

Kontakt: www.veronika-schubert.at

Startgalerie im MUSA

Die **Startgalerie** der Stadt Wien fungiert seit 1987 als Förder-Galerie für junge KünstlerInnen, z. B. AbsolventInnen der Kunstuniversitäten. Nach der Empfehlung einer ExpertInnenjury, die das Programm der Startgalerie festlegt, wird die Möglichkeit gegeben, in Form einer Personalausstellung an die Öffentlichkeit zu treten. Die Tätigkeit der Startgalerie trägt dazu bei, dass junge Kunschtchaffende in Wien wahrgenommen werden und für ihre künstlerische Laufbahn wichtige Ausstellungserfahrungen sammeln können. Zusätzlich übernimmt die Startgalerie durch Versand von Informationsblättern die Bewerbung der KünstlerInnen.

MUSA Museum auf Abruf

1010 Wien, Felderstraße 6-8 (neben dem Rathaus)

Tel.: +43 1 4000-8400 | Fax: +43 1 4000-99-8400 | E-Mail: musa@musa.at | www.musa.at

Öffnungszeiten

DI, MI, FR, 11.00 – 18.00 Uhr | DO, 11.00 – 20.00 Uhr | SA, 11.00 – 16.00 Uhr

SO, MO und Feiertage geschlossen

Barrierefreier Zugang | Eintritt frei

Kontakt

Startgalerie

Mag. Alena Bilek, Mag. Michaela Nagl, +43 (0)1 4000-8400, artothek@musa.at

Pressekontakt & Rückfragehinweis

Martin Lengauer, Nika Gross, Lisa Natmessnig – die jungs kommunikation

T: +43-(0)1-2164844-22, M: +43-(0)699-10088057, presse@musa.at